



Voller Wunder



Die Legende vom heiligen Martin

Elisabeth Krug



040

Die Legende vom heiligen Martin

Elisabeth Krug

AUFFÜHRUNGSRECHT (für Schulen und Laienspielgruppen)

Mit dem Kauf dieses Theaterstücks haben Sie das Recht erworben, das Theaterstück in Ihrer Schule aufzuführen. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

Charakter Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

© by UNDA Verlag

www.unda.at

Inhalt

Ein zerlumpfter Bettler sitzt vor dem Stadttor und friert. Da nähert sich eine Gruppe reicher Menschen. Sie sind alle der Meinung, dass man schnell selbst zu einem Bettler wird, wenn man immer allen hilft. Auch Soldaten kommen zum großen Tor und wollen in die Stadt. An ihrer Spitze reitet Hauptmann Martin. Seine Soldaten verlangen von ihm, er solle den Bettler beiseite schaffen. Martin hebt das Schwert, aber nicht um den Bettler zu töten, sondern um seinen eigenen Mantel zu teilen. Danach verlässt der Hauptmann seine Soldaten, um dem Ruf des Herrn zu folgen.

Personen

Erzählerchor (beliebig viele Spieler)	5 Einsätze
Chor der Reichen (beliebig viele Spieler)	2 Einsätze
Bettler.....	1 Einsatz
Hauptmann Martin	2 Einsätze
1. Soldat.....	4 Einsätze
2. Soldat.....	4 Einsätze
3. Soldat.....	4 Einsätze
4. Soldat	4 Einsätze

Ort

Vor der Stadtmauer

Zeit

Vor langer Zeit (um 400 nach Christi Geburt)

Mögliches Szenenbild

Eine Stadtmauer mit einem großen Tor. Dieser Hintergrund kann auf ein großes Leintuch gemalt sein. Vor dem Tor sitzt der Bettler. Die beiden Erzählerchöre stehen links und rechts auf der Bühne. Die Anzahl der Chorteilnehmer ist beliebig.

Mögliche Requisiten

Martinslaternen

Pferd auf Rädern oder Steckenpferd

Mantel für Martin

(der zB mit einem Klettverschluss in der Mitte
zusammengehalten wird)

Verkleidung für die Soldaten

Gewänder für die reichen Leute

Gewänder für den Erzählerchor

Links von der Bühne ist der Erzählerchor aufgestellt. Rechts wartet der Chor der Reichen auf seinen Auftritt. Der zerlumpfte Bettler sitzt vor dem Tor der Stadtmauer.

Erzählerchor:

Vor langer Zeit in fernem Land,
Frankreich wird es heut genannt,
da saß ein Bettler vor der Stadt.
Winter war's und er fast nackt.
Er war dem Tode nahe.

Chor der Reichen tritt von rechts auf, geht je nach Verszeile vor dem Bettler hin und her und zum Schluss wieder nach rechts ab.

Chor der Reichen:

Um den ist doch nicht schade!

Erzählerchor:

So sagten die Reichen und gingen vorbei.

Chor der Reichen:

Bettler gibt's viele, was ist schon dabei!
Wollten wir für alle sorgen,
wären wir selbst Bettler morgen!

Erzählerchor:

Sie gingen des Weges und wandten sich ab.

Von ferne näherte sich Pferdegetrab.

Der Erzählerchor macht mit den Füßen das rhythmische Geräusch des Galoppierens nach. Die Gruppe Soldaten – voran Hauptmann Martin mit Pferd – kommt zwischen den Zusehern nach vorne zur Bühne.

ENDE DER LESEPROBE



Voller Wunder

